



## Informationen

# ATD Vierte Welt

„Wo immer Menschen dazu verurteilt sind im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen ist heilige Pflicht.“ Joseph Wresinski

## Editorial

### Die Vielfalt im Engagement

An der Weihnachtsfeier von ATD Basel kam ich ins Gespräch mit einem Freund der Bewegung. Auf die Frage, ob er am Treffen vom 7. Februar auch dabei sei, meinte er: „Das wenige was ich für die ATD Vierte Welt leiste, rechtfertigt diese Einladung nicht.“ Durch diese Antwort wurde mir bewusst, wie selbst Freiwillige und Ehrenamtliche einem gewissen Leistungsdruck ausgesetzt sind.

Die Überlegung, dass mein Beitrag für ein Engagement mit einer quantitativen Vorstellung gekoppelt sein könnte, hat mich sehr nachdenklich gestimmt. Denn eine Bewegung wie ATD lebt von der Vielfalt und den unterschiedlichsten Möglichkeiten eines persönlichen Engagements, unabhängig der zeitlichen Ressourcen. Das wird besonders bei den Vorbereitungen auf die „nationale Kampagne 2027“ eine wichtige Rolle spielen.

In dieser Ausgabe sind einige Einsatzmöglichkeiten aufgeführt, die auf unterschiedliche Weise zum Ziel haben, Menschen mit Armutserfahrung eine Stimme zu geben, damit sie aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. So etwa die Unterstützung von Jean-Marc Varidel im Valorisierungsteam zum Projekt *Armut – Identität – Gesellschaft*. Ich denke auch an die erfreuliche Entwicklung der neuen Jugenddynamik.

Die vielfältigen Engagements in den einzelnen ATD-Dynamiken ermutigen uns, gemeinsam mit Menschen, die von Armut betroffen sind, für eine Welt einzustehen, in der die Würde aller respektiert und beachtet wird.

Claude Hodel, Co-Präsident des Vorstands



Eine künstlerische Umsetzung des gemeinsamen Schaffens: *On peint ensemble*, (wir malen zusammen), Gemeinschaftswerk, entstanden in Landerneau (Frankreich) bei einem ATD-Kreativworkshop. © Alle Rechte vorbehalten ATD Vierte Welt

## Wenn Bewegung aus jungen Leuten wächst

Seit mehreren Jahren sind zwei Gruppen junger Leute innerhalb von ATD Vierte Welt aktiv und diskutieren über die verschiedenen Dimensionen der Armut. Ihre Besorgnis und ihr Wille aktiv zu werden sind Wurzeln der „Jugenddynamik“.

Madeleine Canavesio und Eugen Brand,  
Team Jugenddynamik

In der Westschweiz trifft sich seit 2021 eine Gruppe junger Frauen, betreut von einer Volontärin der Bewegung. Sie stammen alle, mit unterschiedlichen Erfahrungen, aus Familien, die seit mehreren Generationen von prekären Lebensverhältnissen oder anhaltender Armut betroffen sind. Bei einem ihrer Treffen haben sie die Ergebnisse der Studie *Die verborgenen Dimensionen der Armut* besprochen und dabei gemeinsam überlegt, was Armut bedeutet...

### Den Dialog suchen und pflegen

Amicia ergreift das Wort: „Man darf keinem Kind Armut aufzwingen. Wenn man selbst nicht genug zu essen hat, um bis zum Monatsende durchzukommen, hat man nicht das Recht, das auch einem Kind aufzuerlegen.“ Aus der entstandenen Stille heraus äussert sich Héléne, deren Stimme immer entschlossener klingt: „Ein Kind ist keine wirtschaftliche Angelegenheit, sondern eine emotionale.“

Meine Mutter ist arm und hat manchmal Schwierigkeiten, uns zu ernähren. Aber wir finden gemeinsam Lösungen. Manchmal bin ich es, die mit meinem kleinen Gehalt die ganze Familie ernährt. Meine Mutter ist mit uns glücklicher, als wenn sie allein wäre!“

Amicia ist von Hélénes Beitrag tief beeindruckt und findet nicht sofort die richtigen Worte um zu reagieren. Der offene und ehrliche Austausch bewegt sie jedoch dazu, ihr Engagement fortzusetzen. Sie will mehr über Armut wissen, gegen die Ungerechtigkeiten kämpfen, die sie entdeckt, und zusammen mit Héléne Kontakte mit anderen jungen Menschen mit oder ohne Armutserfahrung knüpfen.

### Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Dieses Vorhaben findet Resonanz bei *Gemeinsam lernen*, einer anderen Gruppe der Bewegung. Seit drei Jahren verbindet sie junge Menschen, die noch in der Ausbildung sind, studieren oder berufstätig sind. Alle sind auf Sinnsuche in ihrem Lebensweg. Ihre aufrichtige Motivation und ihre Hoffnung auf eine gerechtere Welt werden manchmal durch Wut und Enttäuschung verdrängt und durch das Gefühl, sie seien nutzlos und machtlos gegenüber den Herrschenden, welche ihre Stellung missbrauchen, bewusst Lügen verbreiten und so die Gesellschaft spalten. Dieses Gefühl treibt sie an, zu suchen, zu hinterfragen und mit ATD Vierte Welt den Austausch mit jungen Menschen zu suchen, die in einer anderen Realität leben als sie selbst.

### Unser Beitrag zur mobilisierenden Kreativität

Zu Beginn dieses Jahres 2026 bilden die Bestrebungen der beiden Gruppen Fundament und Auftakt für die Jugenddynamik innerhalb der Bewegung in der Schweiz: ein Raum für junge Menschen aller Herkunft; ein Raum für eine engagierte Jugend, die ihr Handeln stärken will, indem sie über Armut mehr weiss und sie besser versteht, und zwar gemeinsam mit Jugendlichen, die selbst davon betroffen sind; ein Raum, in dem innovative Instrumente zum Einsatz kommen, welche den Dialog fördern können.

Wir werden unsere Lebenserfahrungen, unser Wissen und unsere Perspektiven austauschen. Unser Ziel ist es, unseren Mut und unsere Anstrengungen zu bündeln, um gemeinsam an Handlungsfähigkeit zu gewinnen, Veränderungen zu bewirken und ... unsere Träume zu leben!

Übersetzung FR-DE: Theres Bärtschi



Jugend-Treffen in Treyvoux. © Eugen Brand / ATD Vierte Welt

## Mach mit!

Die Jugenddynamik befindet sich gerade in einer Aufbauphase. Ihre Ausrichtung und Gestaltung müssen weiterentwickelt werden. Das Team wird sich regelmässig treffen, das nächste Mal am Wochenende vom 11. und 12. April (siehe Rubrik *Agenda* dieser Ausgabe). Es steht jungen Menschen aller Herkunft offen.

Wenn du Teil dieses Abenteuers sein möchtest oder Personen kennst, die interessiert sein könnten, lautet die Kontakt-E-Mail-Adresse: dj@atd.ch

# Kunst als Zuflucht, Würde als Kompass

Im vergangenen Herbst zeigte die Galerie J.-J. Hofstetter in Freiburg verschiedene Werke von Menschen, die in ihrer Kindheit Zwangsmassnahmen erlebt haben. Für sie ist Kunst mehr als nur ein Ausdrucksmittel. Sie ist ein Drang zu existieren, eine Möglichkeit, Zeugnis abzulegen und zugleich ein Zeichen der Resilienz. Rückblick auf die Ausstellung *Kunst – Zuflucht einer geraubten Kindheit* mit Nicolas Reynaud, der sie zusammen mit dem Galeristen und anderen Partnern ins Leben gerufen hat.

Nicolas Reynaud, Verein Agir pour la dignité

Ich habe die Ausstellung *Kunst – Zuflucht einer geraubten Kindheit* vorangetrieben, in Zusammenarbeit mit Jean-Jacques Hofstetter und mit Unterstützung der Vereine Agir pour la dignité und Arts de Faire, weil mir dieses Projekt als eine Notwendigkeit erschien. Es war notwendig, einen Raum für Kindheitsgeschichten zu schaffen, die von Gewalt, Elend, Verlassenheit oder Schweigen geprägt sind. Einen Raum, in dem Kunst nicht nur gezeigt, sondern als Zufluchtsort, als Ort der Heilung und Anerkennung gesehen wird.

Mir wurde sehr früh klar, dass die Ausstellung weder für sich allein stehen noch von der Realität losgelöst sein konnte. Sie musste Teil eines breiteren Ansatzes sein, als ihn der Verein Agir pour la dignité, dem ich angehöre, zu bieten vermag. Und sie musste in enger Zusammenarbeit mit Menschen und Organisationen entstehen, die sich an der Seite der Ärmsten gegen ihre Ausgrenzung und für die Menschenwürde engagieren. Genau in diesem Sinne war die Partnerschaft mit ATD Vierte Welt naheliegend.

Die ausgestellten Werke zeigen deutlich, dass künstlerisches Schaffen nicht „Auserwählten“ vorbehalten ist, die eine behütete Kindheit oder einen einfachen Lebensweg hatten. Es bietet oft Zuflucht für diejenigen, denen ihre Kindheit geraubt wurde. Von den 28 vorgestellten Künstlerinnen und Künstlern haben drei eine enge Verbindung zu ATD. Ihre Präsenz und ihr Engagement stehen im Mittelpunkt des Projekts. Hervorzuheben ist jedoch die grosse Vielfalt der Lebenswege, wie aus der Ausstellungspräsentation hervorgeht [verfügbar unter [→ atd.ch/shop](https://atd.ch/shop), Anm. d. Red.].

Meiner Meinung nach war es wichtig, dass die Künstler nicht nur ihre Werke ausstellen, sondern auch volle Anerkennung finden. Es wurden eigens Abendveranstaltungen organisiert, damit sie die Ausstellung in einem freundlichen Umfeld entdecken, sich kennenlernen, austauschen und wohlfühlen konnten. Diese Momente waren sehr beeindruckend. Sie haben meinen Wunsch verwirklicht: eine lebendige, menschliche und beziehungsorientierte Ausstellung.



Eines der ausgestellten Werke: *Trauma*, Gemälde von Daniel Rod.  
© Charly Veuthey

## Brücken schlagen

Mein Engagement für ATD Vierte Welt, die Bistrot d'échanges und Agir pour la Dignité basiert auf derselben Überzeugung: Kunst und Würde lassen sich nicht voneinander trennen. ATD ist seit langem ein wichtiges Sprachrohr für Menschen in grosser Armut, die allzu oft unsichtbar sind oder auf Zahlen reduziert werden. Diese Botschaft steht in tiefem Einklang mit der Bedeutung von *Kunst – Zuflucht einer geraubten Kindheit*.

# Ein Abenteuer, das man von innen erleben muss

Nach über einem Jahr Engagement an der Seite von ATD Vierte Welt, insbesondere bei der Valorisierung der AIG-Forschung (Armut - Identität - Gesellschaft), begab sich Jean-Marc im Dezember 2025 wieder „auf den Weg“. Zeit für ihn, seine Eindrücke mitzuteilen. Seine Äusserungen zeugen von einer engen Verbundenheit mit der Bewegung.

Jean-Marc Varidel, AIG-Valorisierungsgruppe

„Kennst du ATD Vierte Welt?“, fragten mich Perry und Camille, als wir Tee trinkend in den Sesseln ihres Wohnzimmers sassen. Mein Interesse war geweckt: „Nein, was ist das? Erzähl mal!“ Und es wurde ein langer Abend. Denn die Bewegung lässt sich nicht in ein paar Minuten erklären ...



Feuer und Flamme für die Aufführung von *Un portrait de famille*: Jean-Marc (links) und Loïc (Zivilist letztes Jahr). © Jean-Marc Varidel / ATD Vierte Welt

Selbst am Ende meines Engagements habe ich die Komplexität und Tiefgründigkeit von ATD Vierte Welt nicht vollständig erfassen können. Die Bewegung zu verstehen ist eine immer weiterführende Suche, ein Weg, ein Abenteuer, das man von innen heraus erleben muss. Jede Dynamik, jeder Bereich, jede Aktion hat ihre eigenen Farben, bereichert durch die Personen, die sie verkörpern und ihnen Leben einhauchen. ATD, das sind Regenbögen, die aufeinandertreffen und sich gegenseitig bereichern, verbunden durch die bedingungslose Würde eines jeden einzelnen Menschen. Gleich einem Perpetuum Mobile.

Mein Engagement erfolgte in der Valorisierungsgruppe der AIG-Forschungsergebnisse. Nach Veröffentlichung des Abschlussberichts nahmen die Anfragen und das Interesse zu, und der kleinen Gruppe wurde bewusst, dass sie Verstärkung brauchte. So wurde die Position erschaffen, welche ich sechzehn Monate lang besetzen durfte.

## Verschiedene Persönlichkeiten - gemeinsame Werte

Sich bei ATD Vierte Welt zu engagieren, bedeutet zunächst einmal, die Bewegung zu erfassen und das braucht Zeit. Verstehen, hinterfragen, erleben, experimentieren und vor allem Menschen kennenlernen. Ich war fasziniert von der Vielfalt der Menschen, die ich kennengelernt habe, mit ihren

## Versorgt. Verletzt. Entschlossen!

Der Werdegang von Nicolas Reynaud ähnelt dem der Menschen, die in der Ausstellung *Kunst – Zuflucht einer geraubten Kindheit* erscheinen. Er wird 1962 in einer Familie geboren, die in extremer Armut lebt, wird ab seinem sechsten Lebensjahr und während seiner Kindheit insgesamt sieben Mal in Pflegefamilien untergebracht, ohne dass ihm jemals eine Erklärung dafür gegeben wird. Er geht zwar zur Schule, erlebt dort jedoch eher Stigmatisierung, Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit.

Als er mit 14 Jahren die Nonne trifft, die sich früher um ihn gekümmert hatte, vertraut er ihr an, dass er studieren möchte. Sie lacht ihn aus: „Du hast nicht das nötige Niveau, das schaffst du nie!“ Diese herabwürdigende Bemerkung hinterlässt tiefe Wunden in ihm, wirkt aber auch wie ein Ansporn und bestärkt ihn in seiner Entschlossenheit, sich von den Vorurteilen zu befreien, die an ihm haften.

## Der Wille, da raus zu kommen

Mit 15 beginnt er eine Lehre als Gärtner. Seine Fähigkeiten werden anerkannt und geschätzt. Er hat Menschen um sich, die an ihn glauben. Nachdem er sein Abschlusszeugnis mit Bravour bestanden hat, denkt er über seine Berufung nach und beschliesst, einen neuen Weg einzuschlagen. Er absolviert eine Ausbildung zum Sozialpädagogen, die ihn auch ins Ausland führt, insbesondere nach Frankreich und Italien.

Zurück in der Schweiz engagiert er sich in verschiedenen Bereichen des Sozialwesens, unter anderem beim Verein Agir pour la dignité (s. <https://www.agirdignite.ch>). Als Vater von zwei erwachsenen Kindern arbeitet er derzeit in der Begleitung von Menschen mit Behinderung und lebt in der Region Freiburg.

Mit der Ausstellung *Kunst – Zuflucht einer geraubten Kindheit* hat er - der Verletzte unter den Verletzten - massgeblich dazu beigetragen, die Botschaft derer zu verbreiten, für die Kindheit nicht gleichbedeutend mit Unbeschwertheit war.

Ich wollte nicht nur Werke zeigen, sondern Stimmen hörbar machen, Brücken zwischen der Welt der Kunst und der Welt des sozialen Engagements schlagen, Räume der Begegnung und Anerkennung schaffen. In dieser Schnittstelle liegt die ganze Kraft des Projekts. *Kunst – Zuflucht einer geraubten Kindheit* ist kein Schlusspunkt, sondern ein Übergang. Ein Übergang, in dem die verletzte Kindheit anders betrachtet werden kann, in dem das Schaffen zu einem Akt der Würde wird und in dem wir gemeinsam bekräftigen, dass niemand am Rande zurückgelassen werden darf.

Übersetzung FR-DE: **Petra Lackner**

unterschiedlichen Sensibilitäten und Kompetenzen, aber alle mit strahlenden Augen: die Augen des Engagements für Werte, die ihnen am Herzen liegen.

ATD Vierte Welt engagiert sich für Menschen in Armut. Aber die Bewegung, die dadurch entsteht, reicht über ATD Vierte Welt selbst hinaus. Je nach Umstand finden die Werte von ATD Resonanz in verschiedenen Lebenserfahrungen rund um soziale Ausgrenzung, Unverständnis der Gesellschaft, Identität und die Fähigkeit, entsprechend dem einzigartigen Herzen jedes Menschen zu handeln. So verstehe ich die Einheit in den vielfältigen Engagements innerhalb von ATD Vierte Welt: alle verschieden, jedoch verbunden durch eine Leidenschaft für die Würde eines jeden einzelnen Menschen.

Im Laufe der Zeit konnte ich durch verschiedene Begegnungen und Projekte in die Welt eintreten, welche ATD Vierte Welt ausmacht, allmählich meinen Platz darin finden und mich durch mein Engagement und meine eigenen Ideen in die Bewegung einbringen.

Müsste ich mein Engagement bei ATD Vierte Welt in einem Wort zusammenfassen, dann wäre es spontan *Begegnungen*. Begegnung mit verschiedenen Realitäten, Hintergründen, Lebensgeschichten und Systemen aller Art (auf familiärer, institutioneller, ziviler und, assoziativer Ebene), die aufeinandertreffen und aus denen manchmal unglückliche, manchmal glückliche Situationen entstehen; Begegnung von Menschen mit vielfältigen Facetten und unterschiedlichen Empfindungen, die alle in ihrer Einzigartigkeit die Welt mit ihrer Farbe bereichern; und zu guter Letzt: Begegnung mit sich selbst, wie man aus der Sicht Dritter und der Systeme wahrgenommen wird, was zu mehr Vertrautheit mit sich selbst führt.

Mein Engagement mit ATD Vierte Welt hat mich verändert. Es war ein Abenteuer, das an einem Tag begonnen hat und immer weitergeht. Meine Verbindung zu ATD Vierte Welt hört nicht mit dem Ende meines Engagements auf. Sie ist eine Herzensangelegenheit.

Übersetzung FR-DE: **Kim Klinger**

# Den Rückenwind nutzen: eine nationale Kampagne im Jahr 2027

An den nationalen Koordinierungstagen werden bestimmte Ausrichtungen unserer Bewegung skizziert. Die Tagung vom letzten Dezember in Treyvaux führte zu einer strategischen Entscheidung: 2027 eine Kampagne durchzuführen, die auf einen nationalen Dialog mit Menschen in Armut orientiert ist, um gemeinsam Veränderungen anzustossen.

**Perry Proellocks**, Nationale Delegation

In der Schweiz beginnt sich die Wahrnehmung von Armut und die Einstellung gegenüber von Armut betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu ändern. Es ist ein Schlüsselmoment: die Grundwerte und Ideale von ATD Vierte Welt werden zunehmend aufgegriffen. Es gilt, diesem erfreulichen Wandel Schwung zu verleihen, damit er sich in unserer Gesellschaft und unseren Institutionen grundlegend und nachhaltig umsetzen lässt. Darum haben wir beschlossen, 2027 anlässlich des 60-jährigen Bestehens von ATD Vierte Welt in der Schweiz eine landesweite Kampagne durchzuführen, deren Höhepunkt am 17. Oktober, dem Welttag zur Überwindung der Armut, in Bern stattfinden wird.

Die Entscheidung ist das Ergebnis von Überlegungen, die im Laufe des Jahres 2025 gereift sind. Anlässlich des nationalen Koordinierungstages, den etwa fünfzig ATD-Mitglieder am 13. Dezember in Treyvaux besuchten, sind die Leitlinien der Kampagne festgelegt worden. Ein Steuerungsteam wird sich demnächst mit der Ausarbeitung und Organisation befassen.

Zahlreiche Fragen, Ideen und Vorschläge wurden eingehend diskutiert. Die folgende Auswahl gibt bereits wichtige Anhaltspunkte für die Kampagne 2027.

## Was wir erreichen wollen

Die Aussage, dass ATD Vierte Welt eine Veränderung in der Wahrnehmung der Armut bewirken will, ist richtig, aber sie ist zu vage. Die Kampagne 2027 soll Entwicklungen auf mehreren Ebenen vorantreiben:

- **Der Gesellschaft** bewusst machen, dass Personen, die in Armut leben, Menschen wie alle anderen sind, die aber mit einer aussergewöhnlichen Situation konfrontiert sind, welche zum täglichen Kampf wird. Sie zu verkraften, nicht daran zu zerbrechen, ist eine Herausforderung, die öfters ungeahnte Ressourcen und Wissen erfordert. Tatsächlich wird Armut als solche in der Schweiz kaum zur Kenntnis genommen: Meist werden die Betroffenen immer noch als selbst schuld angesehen. Erst seit kurzem beginnt man, Armut als ein vor allem strukturelles Problem zu erfassen, als ein Problem, das die gesamte Gesellschaft betrifft - was übrigens bereits bei der Einführung der nationalen Strategie des Bundes zur Bekämpfung der Armut Anfang der 2000er Jahre hervorgehoben wurde.

- **Die Institutionen** dazu bewegen, eine partnerschaftliche, auf Augenhöhe basierende Zusammenarbeit mit Menschen und Familien in Armut aufzubauen. Denn es sind die Betroffenen, die wissen, was es heisst, diese Situation täglich zu erleben und zu überwinden; sie wissen, welche Hilfe sie benötigen, was sie leisten können und was nicht. Dieses Wissen muss anerkannt und partizipativ in die Arbeitsweise der Institutionen integriert werden.
- **Die Politikkreise** - über die Parteigrenzen hinweg - dafür gewinnen, dass die Armutsbekämpfung als vorrangiges Ziel betrachtet wird. Es geht darum, auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene, in den Parlamenten, bei den Parteien und natürlich zusammen mit Politikerinnen und Politikern Sensibilisierungsarbeit zu leisten. Zu gegebener Zeit könnten auch Volksinitiativen lanciert werden, beispielsweise um Armut in die Strafnorm gegen Diskriminierung (Artikel 261<sup>bis</sup> des Strafgesetzbuches) aufzunehmen oder um die umfassende Beistandschaft abzuschaffen.
- **ATD Vierte Welt** dazu führen, aufgrund ihres Wissens und ihrer bewährten Vorgehensweisen - darunter der partizipative Ansatz und das Wissen-Kreuzen - als eine besonders wichtige Gesprächspartnerin im Kampf gegen Armut anerkannt zu werden. Durch die Kampagne 2027 soll ATD insbesondere das Engagement ihrer Mitglieder, vor allem der Jugend und der Verbündeten (s. auch die Artikel in dieser Ausgabe) stärken, sowie den Dialog fördern mit Personen und Institutionen, welche die Bewegung nicht oder nur wenig kennen.

## Partnerschaften

Der Koordinierungstag hat auch die Notwendigkeit deutlich gemacht, Kräfte zu bündeln und sich zusammenschliessen, zumal eine derartige Kampagne auch von anderen im Land gewünscht wird. Dazu sollen die zahlreichen Partnerschaften genutzt werden, die während und nach der Forschung *Armut - Identität - Gesellschaft* (2019-2023) entstanden sind, sei es auf Ebene der Bundesämter, der sozialen Institutionen oder der Fachhochschulen. Darüber hinaus sind weitere Partnerschaften unerlässlich: es geht darum, dauerhafte Allianzen zu schmieden, die Ansätze zu diversifizieren und möglichst diverse Bevölkerungsgruppen anzusprechen.

Übersetzung FR-DE: **Susanne Privitera**

# Dialog-Veranstaltungen: weitere Termine!

Die Reihe der Dialog-Veranstaltungen wird 2026 mit mehreren Terminen in der ganzen Schweiz fortgesetzt. Der erste Dialog dieses Jahres fand kürzlich in Crissier statt. Die nächsten sind in Siders (zweisprachig) sowie in Bern und Zürich (Deutsch) geplant (s. Agenda auf der letzten Seite dieser Ausgabe).

Die Dialog-Veranstaltungen sind das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ATD Vierte Welt Schweiz und dem Migros-Kulturprozent. Sie zielen darauf ab, den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Die Dialoge werden als Workshops von einem Moderations-Team begleitet und bieten Personen mit oder ohne Armutserfahrung die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe auszutauschen und gemeinsam Vorurteile in Bezug auf prekäre Lebenssituationen zu überwinden.

Die Dauer eines Dialogs hängt vom jeweiligen Kontext ab. Die Teilnahme daran ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Alle nützlichen Informationen (Zeiten, Flyer, Anmeldeformular usw.) finden Sie auf unserer Website → [atd.ch/dialoge](http://atd.ch/dialoge).

Auf derselben Internetseite kann auch das Dokument *Beziehungen zwischen Institutionen, der Gesellschaft und*



*Menschen in Armut in der Schweiz: eine Gewalterfahrung, die weitergeht* (ATD Vierte Welt, 2023) heruntergeladen werden. Es handelt sich um den Forschungsbericht zum *Projekt Armut - Identität - Gesellschaft* (AIG), auf dem die Dialogveranstaltungen basieren.

„Wir wissen nicht, was es bedeutet, in Armut zu leben, und kennen auch all die Probleme und Kämpfe nicht, die damit verbunden sind. Ein solcher Anlass öffnet uns die Augen für eine Realität, die uns allen so nah ist und doch so verborgen bleibt.“

Eine Teilnehmerin (2025)

# In unserem Shop...

Ein Buch, ein Film kann unseren Blick auf die Menschen in Armut und Ausgrenzung verändern und neue Engagements wecken. Bitte helfen Sie mit, die Publikationen von ATD Vierte Welt zu verbreiten.



## Begleitdokumentation zur Ausstellung Kunst - Zuflucht einer geraubten Kindheit

PDF-Dokument zum Herunterladen, 24 Seiten | kostenlos

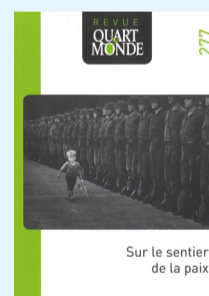
Im vergangenen Herbst präsentierte die Atelier-Galerie J.-J. Hofstetter in Freiburg die Ausstellung *Kunst - Zuflucht einer geraubten Kindheit*, welche die schöpferische Kraft als Raum des Schutzes, der Resilienz und der Wiederherstellung der Identität beleuchtete (s. unseren Artikel auf Seite 2). Haben Sie die Ausstellung verpasst? Oder möchten Sie noch einmal hineinschauen? Dann ist die Begleitdokumentation genau das Richtige - wie eine Verlängerung der Veranstaltung. Sie enthält insbesondere Fotos der ausgestellten Werke und ein Wort der Künstlerinnen und Künstler, die auf Französisch oder Deutsch erläutern, was ihnen das kreative Schaffen bedeutet.



## Eine Zukunft ohne Armut für Kinder schaffen: Eltern, Institutionen und Gesellschaft gemeinsam

ATD Vierte Welt Schweiz, 62 Seiten | CHF 10.-

Im letzten Herbst erschienen: Diese Publikation ist die Schweizer Fassung des europäischen Berichts *Baustelle Familien*. Sie greift die Vorschläge für Veränderungen im Bereich des Kinderschutzes sowie Beispiele für bewährte Praktiken auf und integriert dabei die Verbesserungsvorschläge, die im Rahmen des Projekts *Armut - Identität - Gesellschaft* hervorgehoben wurden. Ausserdem enthält sie das Porträt einer Schweizer Familie über drei Generationen hinweg, deren erste Generation fürsorgliche Zwangsmassnahmen erlebt hat.



## Sur le sentier de la paix (Auf dem Friedenspfad, inkl. Beitrag von Nelly Schenker). Revue Quart Monde 277 (auf Französisch), März 2026, 64 S. | CHF 10.-

Nach Angaben der Vereinten Nationen fordert Armut weiterhin mehr Opfer als bewaffnete Konflikte. Dies wird durch den Klimawandel noch verschärft, von dem die Ärmsten am stärksten betroffen sind. Seit Jahrzehnten führt ATD Vierte Welt gemeinsam mit den betroffenen Menschen internationale Aktionsforschungen zum Zusammenhang zwischen Gewalt und extremer Armut durch. Wenn sie aktiv um ihre Meinung gefragt werden und die Voraussetzungen für eine geachtete Wortmeldung gegeben sind, erinnern sie uns daran, wie wichtig es ist, das Schweigen über die Gewalt, der sie ausgesetzt sind, zu brechen. Vor allem aber bringen sie ihre Expertise ein, wenn es darum geht, Friedensprozesse anzugehen.

Diese Ausgabe enthält unter anderem Auszüge aus der Rede, die Nelly Schenker zur Einweihung der Wanderausstellung *Versorgt. Verdingt. Vergessen?* am 30. Oktober 2025 im Musée Historique Lausanne gehalten hat (vollständige DE-Fassung auf unserer Webseite → [atd.ch/aktuell](http://atd.ch/aktuell)).

Besuchen Sie unseren Webshop, um diese und weitere Publikationen von und über ATD Vierte Welt zu beziehen (→ [atd.ch/shop](http://atd.ch/shop)).

Bestellen können Sie auch telefonisch (026 413 11 66) oder per E-mail ([contact@atd.ch](mailto:contact@atd.ch)). Zusätzlich zum Preis wird das Porto in Rechnung gestellt.

## „I biss mi dure...“

Kürzlich hat ATD Vierte Welt in Kooperation mit der Winterhilfe Schweiz einen Runden Tisch zum Thema Mund- und Zahngesundheit durchgeführt. Wer in Armut lebt, muss oft auf Zahnbehandlungen verzichten. Mit der Zeit hat dies schwerwiegende Folgen. Der Handlungsbedarf ist gross – die Veränderungspotenziale vorhanden.

**Annelise Oeschger**, Valorisierung AIG-Projekt, und **Winterhilfe Schweiz**

„I biss mi dure“ war die Antwort einer älteren Frau, die seit ihrer Kindheit in Armut lebt, auf die Frage, wie sie mit ihren schweren Zahnproblemen umgeht. Sie hat im Februar 2026 an einem Runden Tisch zum Thema Zahngesundheit teilgenommen, den ATD Vierte Welt zusammen mit der Winterhilfe Schweiz durchgeführt hat. „Man versucht alles, um Kosten zu vermeiden und geht dann nur noch zum Zahnarzt, wenn es nicht mehr anders geht“, sagte eine andere Teilnehmerin. Weil die Krankenkassen in der Schweiz keine zahnärztlichen Leistungen (einschliesslich Dentalhygiene) bezahlen, kann eine schlechte Mundgesundheit darauf hinweisen, dass Menschen aus finanziellen Gründen auf notwendige Zahnarztbesuche verzichten müssen, wie der Bericht des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan, s. Kasten) aus dem Jahr 2025 festhält.

Unsere Erfahrung zeigt, dass armutsbetroffene Menschen häufig keinen ausreichenden Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung haben, da strukturelle und finanzielle Hürden sowie unklare Zuständigkeiten eine rechtzeitige Behandlung erschweren. Dies führt zu schweren Zahnproblemen, die nur mit teuren Sanierungen behoben werden können. „Es stimmt, dass wir dieses Recht auf Gesundheit nicht unbedingt in Anspruch nehmen, weil wir nicht genau wissen, auf welche Behandlung wir Anspruch haben“, betonte jemand an der Volksuniversität Vierte Welt im März 2025 in Bezug auf die Zahngesundheit. Eine Teilnehmerin des Runden Tisches sagte, dass das Prozedere der Sozialhilfe mit vorgängiger Kostengutsprache nicht allen Zahnärztinnen und Zahnärzten bekannt sei. Es fehle ihnen sowie den Betroffenen an genügender Information.

### Wenn Zahnpflege zum Luxus wird

Der bereits erwähnte Obsan-Bericht und die Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) von 2025 zeigen einen klaren Zusammenhang zwischen dem Verzicht auf zahnärztliche Leistungen und dem Einkommen: Je tiefer das Einkommen, desto häufiger wird auf notwendige zahnärztliche Leistungen verzichtet, noch häufiger als auf notwendige medizinische Behandlungen. „Wenn ich in der Gassenküche für das Essen anstehe, sagen einige, auch jüngere Menschen, dass sie nur weiches Essen wollen. Ihnen fehlen die Zähne“, erzählte eine der Teilnehmerinnen des Runden Tisches. Die beschriebene Situation weist auf die weit verbreiteten Zahngesundheitsprobleme hin, die oft mit Armut und mangelnder Zahnversorgung zusammenhängen. Oft gehen Menschen in Armut buchstäblich auf dem Zahnfleisch...

„Leider wird verkannt, dass nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen für eine gute Zahngesundheit haben. Die Lebensumstände in der Kindheit spielen gerade bei den Zähnen eine grosse Rolle. Und es gibt Zeiten im Leben, zum Beispiel bei einer prekären Wohnsituation, in denen es viel schwieriger ist, den Zähnen Sorge zu tragen“, bemerkte eine Teilnehmerin des Runden Tisches.

## ATD-Allianz: Herausforderungen und Chancen!

Am 7. Februar haben sich rund vierzig ATD-Verbündete und -Freunde in Treyvaux getroffen. Das Ziel dieser Tagung – das voll und ganz erreicht wurde! – war ein dreifaches: Beziehungen festigen und neue Kontakte knüpfen; individuelle und kollektive Handlungsfähigkeit stärken; und die Bewegung durch neue Impulse bereichern.

**Perry Proellochs**, Nationale Delegation

Die Verbündeten bilden eine der drei Säulen, welche die besondere Identität von ATD Vierte Welt ausmachen – wobei die beiden anderen einerseits aus den Aktivistinnen und Aktivisten bestehen, die sich innerhalb der Bewegung mit einem Erfahrungswissen über Armut engagieren, und andererseits aus dem Volontariat, Menschen die sich langfristig für die am stärksten Ausgegrenzten einsetzen.

Mit ATD verbündet oder befreundet sein heisst, in seinem sozialen, beruflichen oder kulturellen Umfeld dazu beitragen, dass sich die Wahrnehmung von Armut und von Menschen in Armut verändert. Diese Mitwirkung kann viele Formen annehmen und in mehr oder weniger enger Verbindung mit den Aktivitäten von ATD Vierte Welt stehen.

### Herausforderungen...

Die Diskussionen während des Treffens haben einige Herausforderungen offengelegt. Zum Beispiel die Tatsache, dass Armut in der Schweiz weitgehend unbekannt ist und ignoriert wird, was das Gespräch darüber mit Angehörigen oder im beruflichen Umfeld erschwert. Oder die Schwierigkeit, politische und finanzielle Unterstützung für Projekte zu erhalten. Oder auch der Umstand, dass man den Menschen in Armut möglichst nahe sein sollte, wobei es gar nicht so einfach ist, diese Nähe herzustellen.


### ... und Chancen

Das informelle Netzwerk der Verbündeten bietet unzählige

Möglichkeiten, mit „allen“ in Dialog zu treten: mit Institutionen, staatlichen Stellen, künstlerischen und politischen Kreisen, Fachhochschulen, Medien usw. Damit dieser Dialog die Wahrnehmung von Armut verändern kann, wurde in der Diskussion mehrfach betont, wie wichtig es sei, Worte zu wählen, die den unterschiedlichen Sensibilitäten in unserem Land gerecht werden. Je nach Umfeld wird der eine Verbündete Würde als Argument verwenden, um über Armut zu sprechen, während die andere Freundin den sozialen Frieden oder die wirtschaftlichen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Gesellschaft ansprechen wird.

Die Allianz bringt auch neue Impulse für ATD Vierte Welt. Warum sollte man beispielsweise nicht Unternehmen um finanzielle Unterstützung bitten? Auch sie bestehen aus Menschen, die für Fragen der Armut empfänglich sind; auch sie haben ein Interesse daran, dass alle Mitbürgerinnen und Mitbürger in Würde leben können. Und warum sollte man nicht vermehrt auf Kunst, Theater und Humor zurückgreifen, wenn es darum geht, der Gesellschaft ein besseres Verständnis für die Mechanismen von Armut und Ungerechtigkeit zu vermitteln?

Die Kampagne, die wir 2027 durchführen wollen (siehe Artikel in dieser Ausgabe), wird auf solchen Impulsen aufbauen. Und sie wird zu einem grossen Teil auf Partnerschaften basieren, die durch die Verbündeten und Freunde zustande kommen bzw. verstärkt werden.

 winterhilfe  
secours d'hiver  
soccorso d'inverno  
succurs d'enviern

Seit 1936 unterstützt die Winterhilfe Menschen in Not in der Schweiz. Sie leistet mit ihrer Arbeit einen zentralen Beitrag zur Linderung von Armut. Schwerpunktthemen sind *Armut und Gesundheit* und *Armut und Wohnen*.

An einer Tagung der Winterhilfe im März 2024 stellte ATD Vierte Welt den Bericht zur Forschung *Armut – Identität – Gesellschaft AIG* vor. Seitdem arbeiten unsere Organisationen punktuell zusammen.

Zusätzliche Infos:

- Winterhilfe und die 27 Winterhilfestellen in der Schweiz: → <https://www.winterhilfe.ch>
- Forschung *Armut – Identität – Gesellschaft* (Bericht): → [atd.ch/aig](https://atd.ch/aig)
- Obsan, Nationaler Gesundheitsbericht 2025: → <https://www.obsan.admin.ch/de>

Um der Nichtinanspruchnahme von zahnärztlichen Leistungen entgegenzuwirken, müssen verschiedene Akteure aktiv werden. Es gilt, sowohl finanzielle Hürden (z. B. formale Voraussetzungen für die Kostenübernahme, Information zu Leistungen) als auch andere Zugangsbarrieren (z. B. Verkennen der Lebenssituation von Menschen in Armut, soziokulturelle Hindernisse, Scham oder Sprachbarrieren) abzubauen. Die Winterhilfe Schweiz trägt derzeit dazu bei, indem sie die finanziellen Hürden verringert und weiterhin Zahnarztrechnungen mit Sozialtarif bis CHF 3'000 übernimmt, sofern die Voraussetzungen erfüllt werden und das Gesuch genehmigt wird.

## Agenda (Weitere Informationen → [atd.ch/de/agenda](https://atd.ch/de/agenda))

### Frühling – Sommer

- 7. – 10. April **Strassenbibliothek**, Basel
- 11. – 12. April **Wochenende Jugenddynamik** (s. Artikel S. 1), **Treyvaux**
- 14. April **Dialog-Veranstaltung**, HES-SO Wallis, **Siders** (Sprachen: DE–FR, Details und Anmeldung → [atd.ch/dialog](https://atd.ch/dialog))
- 17. – 19. avril **Jugend-Wochenende** Cité Printemps, **Treyvaux**
- 2. Mai **Generalversammlung** (s. Kasten)
- 7. Mai **Dialog-Veranstaltung**, Restaurant Dock8, **Bern** (Sprache: DE, Details und Anmeldung → [atd.ch/dialog](https://atd.ch/dialog))
- 14. Mai – 23. Okt. **Nationale Wanderausstellung *Versorgt, verdingt, vergessen?*** (Sprachen: FR–DE–IT–EN), Museum **Luzern** (s. Artikel in unserer Ausgabe von September 2025)
- 6. Juni **Volksuniversität ATD Vierte Welt** (Thema wird noch festgelegt, auf Einladung), **Treyvaux**
- 17. Juni **Dialog-Veranstaltung**, Zürich (Sprache: DE, Details und Anmeldung → [atd.ch/dialog](https://atd.ch/dialog))
- 29. Juni – 3. Juli **Familienferien** (Vacances familiales Valais), **Treyvaux**
- 5. – 10. Juli **Kreativwoche**, **Treyvaux**
- 12. Juli **Sommerfest**, nationales Zentrum, **Treyvaux**
- 14. – 18. Juli **Familienferien** (Vacances familiales Valais), **Treyvaux**
- 19. – 26. Juli **Familienferien und Seminar** (auf Einladung), **Treyvaux**
- 27. – 31. Juli **Familienferien** (Vacances familiales Valais), **Treyvaux**
- 10. – 14. August **Familienferien** (Vacances familiales Valais), **Treyvaux**

**Für unsere Aktivitäten ist Unterstützung willkommen** – mit den Kindern bei Strassenbibliotheken oder Familienaufenthalten, in der Küche, bei Transporten, beim Putzen usw. Wenden Sie sich bitte an 026 413 11 66 oder an [contact@atd.ch](mailto:contact@atd.ch).

## Generalversammlung

ATD Vierte Welt wird seine **Generalversammlung am Samstag, dem 2. Mai 2026 im nationalen Zentrum in Treyvaux** abhalten. Das Programm dieses Tages wird ab Mitte April auf unserer Webseite zu finden sein → [atd.ch/gv](https://atd.ch/gv). Die Anmeldung ist bereits jetzt möglich (026 413 11 66 oder [contact@atd.ch](mailto:contact@atd.ch)).

**Kommt zahlreich und gebt unserer Bewegung Kraft!**

